

Anlage zum GRW-Förderantrag der BIS GmbH

Regionalmanagement Wasserstoff (Phase 3: 12/2025 – 11/2028)

1. Einführung

Die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH ist im Auftrag der Stadt Bremerhaven und des Landes Bremen zuständig für die Stärkung und Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bremerhaven. Hierzu werden Konzepte entwickelt und umgesetzt, um im Sinne einer bestmöglichen Wirtschaftsstrukturpolitik gute infrastrukturelle und sonstige Rahmenbedingungen für die gewerbliche Wirtschaft zu schaffen.

Seit Anfang 2020 hat die BIS Bremerhaven im Bereich Wirtschaftsförderung ein GRW-gefördertes Regionalmanagement für Wasserstofftechnologien. Seit Anfang 2025 ist das Regionalmanagement im Geschäftsbereich „Innovation und Förderung“ angesiedelt.

Aufgabe des Regionalmanagements ist die Etablierung der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie am Standort Bremerhaven. Im Fokus der Tätigkeiten stehen die Initiierung, Koordinierung und Vermittlung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Für die zukünftige Nutzung von Wasserstoff werden Technologien und Anwendungsfelder identifiziert, bewertet, beobachtet und an Unternehmen kommuniziert. Vorhandene Strukturen und Kompetenzen werden weiterentwickelt, sichtbar gemacht, verstärkt und vernetzt.

Ziel ist es Bremerhaven zur Testregion und zum Kompetenzzentrum für Wasserstoffanwendungen auszubauen und damit nationale Strahlkraft zu entfalten, die sich positiv auf die Entwicklung der Wissenschaftslandschaft, die Ansiedlung von Unternehmen und damit auf die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen auswirken wird.

Das Thema Wasserstofftechnologien als grüne innovative Technologie mit einem entscheidenden Beitrag zum Gelingen der Energiewende ist eng mit den Aktivitäten der BIS zur Green Economy und Innovationspolitik verknüpft. Die Etablierung dieser Technologie unterstützt die Transformation der Unternehmen zum nachhaltigen Wirtschaften und wird sich positiv auf die Ansiedlung neuer Unternehmen der Green Economy auswirken.

Das Regionalmanagement arbeitet eng mit den senatorischen Behörden in Bremen zusammen und bringt die Bremerhavener Ziele und Aktivitäten in die Gremien zur Entwicklung einer bremischen Wasserstoffstrategie und der Wasserstoffstrategien für die Metropolregion Nordwest bzw. der fünf norddeutschen Bundesländer ein.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Information der Öffentlichkeit über die Bremerhavener Aktivitäten, beispielsweise über die Webseite der BIS, die Woche des Wasserstoffs, die Durchführung bzw. Teilnahme von Veranstaltungen und Konferenzen.

Das Projekt „Regionalmanagement Wasserstofftechnologien“ läuft bis 30. November 2025.

2. Thematischer Hintergrund

Wasserstoff spielt eine wichtige Rolle bei der Dekarbonisierung, also der Reduzierung von CO₂-Emissionen, insbesondere in Sektoren, die schwer zu elektrifizieren sind. Grüner Wasserstoff, der aus erneuerbaren Energien hergestellt wird, kann als sauberer Energieträger in Industrie, Verkehr und Energieerzeugung eingesetzt werden. Er ersetzt fossile Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas, wodurch die Emissionen deutlich sinken. Zudem kann Wasserstoff in Prozessen wie der Stahlherstellung oder im Schwerlastverkehr genutzt werden, um die CO₂-Bilanz zu verbessern. Insgesamt trägt Wasserstoff dazu bei, die Klimaziele zu erreichen und eine nachhaltige Energiezukunft zu gestalten. Betrachtet man die bisherige Entwicklung der neuen Wasserstofftechnologie so folgt sie augenscheinlich einem Hype-Zyklus. Nach einer Phase einer anfänglichen Begeisterung bzw. überzogener Erwartungen befindet man sich aktuell eher in einem Tal der Enttäuschungen. Die Branche rund um die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie geht jedoch von einem allmählichen Markthochlauf aus, mit dem der Auf- und Ausbau von Produktionskapazitäten für Elektrolyseure, Brennstoffzellen und zugehörige Teilsysteme verbunden ist.

Bremerhaven ist aufgrund der vorhandenen Stromnetzkapazitäten kein typischer Hub für die Wasserstoffproduktion, sondern eher ein Anwendungszentrum für diese Technologien in den Bereichen Verkehr, Schifffahrt und Logistik. Als Wissenschaftsstandort verfügt Bremerhaven über eine hohe Kompetenz im Bereich Wasserstoff und kann bei der Einführung neuer Technologien auch auf vorhandene Erfahrungen aus der Offshore-Windenergie zurückgreifen. Bremerhaven befindet sich bereits mitten im Aufbau einer Testregion und eines Kompetenzzentrums für Wasserstoffanwendungen. Diese Zielsetzung muss auch zukünftig weiterverfolgt werden, um die Seestadt noch attraktiver für die Ansiedlung von Unternehmen im Bereich der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie zu gestalten.

Um diese dargestellte Entwicklung einer Wasserstoffregion aktiv zu steuern, zu koordinieren und voranzutreiben, fungiert das Regionalmanagement Wasserstoff als zentrale Schnittstelle. In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Verbänden und anderen Akteuren werden gemeinsame Ziele entwickelt und umgesetzt, z.B. Ansiedlung neuer Unternehmen, Förderung von Innovationen, Verbesserung der Infrastruktur oder Entwicklung von nachhaltigen Projekten.

3. Bisherige und weiterführende Aktivitäten Regionalmanagement Wasserstoff

Die bisherigen Aktivitäten umfassen die Initiierung und Koordinierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten und das damit verbundene Matchmaking von Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Einfügen in die bestehende Förderlandschaft bzw. deren Gestaltung. Begleitet werden diese Aktivitäten von der Mitarbeit an Wasserstoffstrategien, der Bildung von Netzwerken und der Öffentlichkeitsarbeit sowie Marketing.

Zukünftig nehmen die weitere Begleitung des Aufbaus der Testinfrastrukturen und der Transfer in die Wirtschaft und Anwendung eine hohe Priorität des Regionalmanagements ein. Die maritimen Technologien stehen dabei im besonderen Fokus.

3.1 Projektentwicklung

Schwerpunkt des Regionalmanagements ist die Projektentwicklung, -begleitung und -umsetzung. Im Förderzeitraum konnten verschiedene Projekte abgeschlossen werden. Die dabei aufgebauten Infrastrukturen und das gewonnene Know-how stehen für eine zukünftige Transformation in die Wirtschaft zu Verfügung:

- Mit dem Projekt „Wasserstoff – grünes Gas für Bremerhaven“ wurde ein Grundstein für eine Wasserstoffwirtschaft in der Seestadt Bremerhaven gelegt (Laufzeit: 2020 – 2024, Volumen 20 Mio. €, EFRE und Land Bremen). Es wurde der Aufbau einer Wertschöpfungskette von der Produktion über die Speicherung bis zur praktischen Erprobung gestartet. Die Projektpartner Hochschule Bremerhaven, Fraunhofer IWES und ttz Bremerhaven haben ausgewählte Anwendungen untersucht:
 - Errichtung eines Elektrolyseur-Testfeldes (Hydrogen Lab Bremerhaven) auf dem ehemaligen Gelände des Flugplatzes, d.h. die Herstellung von Forschungsinfrastruktur für die Erforschung von Produktion und Speicherung von aus Windenergie gewonnenen grünen Wasserstoff. → Fraunhofer IWES.
 - Entwicklung eines Microgrids als Anwendungsmodell von Wasserstoff. Microgrids sind kleinräumige, elektrische Energienetze, die sowohl autark bzw. unabhängig vom Verbundnetz betrieben werden. → Hochschule Bremerhaven
 - E-Fuels / Alternative Kraftstoffe aus Wasserstoff. Entwicklung eines Reaktorkonzepts zur Synthese von synthetischem Erdgas (SNG) und Umsetzung im Labormaßstab. → ttz Bremerhaven
 - Wasserstoff in Logistik und Mobilität. Es wurden wirtschaftliche Anwendungen im Bereich Mobilität und Logistik im Fischereihafen Bremerhaven untersucht, z.B. Anschaffung eines Brennstoffzellengabelstaplers, der von Unternehmen getestet werden kann. → ttz Bremerhaven
 - Entwicklung eines Wasserstoffofens. Über ein Demonstrationsobjekt eines Wasserstoffbackofens konnte gezeigt werden, dass Wasserstoff grundsätzlich als zukünftiger Energieträger für das thermische Behandeln von Lebensmitteln eingesetzt werden kann. → ttz Bremerhaven

- Im Rahmen des Projektes „Testregion für mobile Wasserstoffanwendungen“ wurde die notwendige Infrastruktur für Langzeittests von Prototypen unter realen Bedingungen aufgebaut (Laufzeit: 2021 – 2025, Volumen: 5 Mio.€, Bremen Fonds). Im Einzelnen wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:
 - Bedarfsanalyse sowie Machbarkeitsuntersuchung für ein H2 Testzentrum in Bremerhaven (2022) als Grundlage für die Realisierung und erste konkrete Planungen für das H2 Testzentrum.
 - Anschaffung einer mobilen H2-Tankstelle (2024) zur Betankung von Wasserstoff-Versuchsfahrzeugen.
 - Durchführung von zwei Studien zu Möglichkeiten der H2-Umrüstbarkeit von Nutzfahrzeugen (2023). Im Ergebnis ist die technische Umsetzung möglich steht aber in keiner angemessener Kosten-Nutzen-Relation.
 - Der Ausbau eines H2 Technikums zur Erforschung von H2 Anwendungstechniken befindet sich in der Umsetzungsphase. Hierzu wird aktuell ein Teilabschnitt der Halle X im Fischereihafen Bremerhaven hergerichtet. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme erfolgt Ende 2025.
 - Anmietung eines Plasmalyseurs, um die Gewinnung von H2 aus Abwasser zu erforschen wurde vorzeitig beendet (2025). Die Technologie zeigte nicht die erwarteten Vorteile gegenüber einer Wasserelektrolyse.
- „Hyways for Future“ als Marktaktivierungsprogramm für die verkehrsseitige Etablierung grünen Wasserstoffs in der Metropolregion Nordwest (HyLand-Projekt, gefördert durch BMVI, Projektvolumen: 89 Mio. €). Im Rahmen des Projektes wurden Wasserstoff-Brennstoffzellenbusse für den ÖPNV, ein Elektrolyseur inkl. Trailer zum Transport des Wasserstoffs und eine öffentlich Wasserstoff-Tankstelle beschafft. Neben der Begleitung der Bremerhavener Teilprojekte und der Schnittstellenfunktion für die Gesamtprojektleitung, wurde an Arbeitsgruppen zum Thema Häfen und Schifffahrt, Logistik und Verkehr teilgenommen. Auch nach Projektende wurde über das Regionalmanagement die Weiterführung der Aktivitäten durch das Oldenburger Energiecluster OLEC e.V. beispielsweise mit der Durchführung von Veranstaltungen unterstützt.
- „H2-Demand in der Metropolregion Nordwest“ (gefördert durch die Metropolregion Nordwest, Projektvolumen: 70.000 €). Unter der Projektkoordination der BIS wurden zusammen mit der Stadt und dem Landkreis Cuxhaven die zukünftigen Wasserstoffbedarfe in der Region Elbe-Weser-Mündung ermittelt. Zudem wurde ein erster Blick auf mögliche H2-Versorgungskonzepte gerichtet. Die Studie hat deutlich gemacht, dass eine Dekarbonisierung der Region nur gemeinsam (Unternehmen, Politik und Netzbetreiber) gelingen kann.

Folgende noch laufende Projekte und neue Themenkomplexe erfordern eine weitere Koordination über das Regionalmanagement Wasserstoff:

- Synthetisches Methanol als maritimer Kraftstoff für die Schifffahrt aus Bremerhaven (MariSynFuel). Das Projekt verfolgt das Leitziel, flüssige, synthetische Kraftstoffe für die Schifffahrt zu etablieren, um die CO₂-Emissionen fossiler Energieträger durch wasserstoffbasierte Energieträger zu vermeiden (Laufzeit: 2023 – 2026, gefördert durch BMDV, Projektvolumen: 6,87 Mio.).
Kern des Vorhabens ist die Entwicklung und der Aufbau einer Anlage zur synthetischen („grünen“) Methanolherstellung im Demonstrationsmaßstab und die direkte Verwendung des Kraftstoffes für das neue AWI-Forschungsschiff „Uthörn“ unter der Koordination des ttz Bremerhaven.
- Mit dem Testzentrum für wasserstoffbetriebene Mobilitätsanwendungen soll eine umfassende Testinfrastruktur und -umgebung weiter auf- und ausgebaut werden, die hilft, prototypische Anwendungen auf ihre Einsatztauglichkeit unter realen Bedingungen zu untersuchen, zu marktreifen Produkten weiterzuentwickeln und kompakt an einem Ort anzubieten.
Das Testzentrum soll auf dem ehemaligen Flugplatzgelände Luneort errichtet werden. Seit Anfang 2024 werden hierzu Planungen der Lph 1-3 durchgeführt, die bis Ende 2025 abgeschlossen werden. Auf Basis der Planungsergebnisse werden Anfang 2026 Mittel für die Umsetzung der Maßnahme eingeworben werden. Für den Betrieb ist das ttz Bremerhaven vorgesehen.
- Vereint als Hanseatic Hydrogen Center for Aviation and Maritime (H2AM) werden an drei norddeutschen Standorten (Stade, Hamburg, Bremen/Bremerhaven) Schwerpunkte in den Bereichen der Luft- und Schifffahrt gelegt, um wasserstoff- und brennstoffzellenbasierte Technologien unter realen Bedingungen zu testen. Durch das ttz wird ein H₂-3D-Teststand (Seegangssimulator) realisiert (2025-2028, gefördert durch BMDV, Fördermittel: 12 Mio. €), der bei der Entwicklung, Erprobung und Prüfung wasserstoff- und brennstoffzellenbasierter Komponenten und Systeme für Schiffsantriebe unterstützen soll.
- Des Weiteren sind laufende Projekte ansässiger Forschungseinrichtungen und Unternehmen in das Regionalmanagement einzubeziehen. Dazu zählen:
 - Verbundvorhaben H2Mare: OffgridWind - Dezentrale stromnetzunabhängige Offshore-Lösungen für Wind-to-Hydrogen, Fraunhofer IWES
 - Verbundvorhaben SeaEly: Direct Seawater Electrolysis to produce H₂ and O₂, Fraunhofer IWES und Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL)
 - Verbundvorhaben HydrASys: Wasserstoff-Energiesystem für autarke Offshore-Messstationen, Fraunhofer IWES und J.H.K. Anlagenbau und Industrieservice GmbH & Co. KG
- Das SWHT hat sich im April 2025 als „Bremen Hydrogen Valley“ um Fördermittel im Rahmen des EU-Programms Horizon Europe beworben. Das Bremen Hydrogen Valley

bündelt die oben genannten Projekte und weitere bestehende Wasserstoffanwendungen zu einem integrierten Wasserstoff-Ökosystem und verbessert als komplette regionale Wasserstoff-Wertschöpfungskette damit die Wirtschaftlichkeit. Im Falle einer erfolgreichen Bewerbung wird die BIS ihre umfangreiche Expertise einbringen und durch die Vernetzung der Einzelprojekte zum Erfolg eines Hydrogen Valley im Land Bremen beitragen.

- Einbeziehung des Regionalmanagements in aktuelle Themen, wie z.B.:
 - Aufbau von Landstrom- und von Bunkeranlagen für alternative Treibstoffe. In ihrer Pressemitteilung vom 03.07.2025 teilt die Bundesregierung mit, in den kommenden vier Jahren zusätzlich 400 Millionen Euro für klimafreundliche Schifffahrt und Häfen zur Verfügung zu stellen. Dafür wird ein neuer Titel „Klimafreundliche Schifffahrt und Häfen“ im Klima- und Transformationsfonds geschaffen.
 - Weitere Planungen des Energy-Port Bremerhaven. Mit Senatsbeschluss vom 15.07.2025 wurde Bremenports für die nächste Planungsphase beauftragt. Die Ergebnisse sollen dem Senat bis spätestens Anfang 2027 vorgelegt werden. Mit dem Energy-Port wird das Ziel verfolgt, Bremerhaven als zentralen Standort für die Energiewende zu etablieren.

Zusammenfassend verfolgt das zukünftige Regionalmanagement Wasserstoff in Bremerhaven vorrangig drei zentrale Themenschwerpunkte. Zunächst steht die Begleitung des **Aufbaus der Testinfrastrukturen** im Vordergrund, um innovative Wasserstofftechnologien zu entwickeln und zu erproben. Ein weiterer wichtiger Fokus liegt auf dem **Transfer dieser Technologien in die Wirtschaft** sowie der praktischen Anwendung der bestehenden Infrastrukturen, um nachhaltige Lösungen in der Region zu fördern und Unternehmensansiedlungen zu erreichen. Zudem stehen **maritime Themen** im Mittelpunkt, um die Nutzung von Wasserstoff im maritimen Bereich (Schifffahrt und Offshore-Windenergie) voranzutreiben und die maritime Wirtschaft nachhaltiger (insbesondere alternativ betriebene Schiffe) zu gestalten. Diese Schwerpunkte sollen dazu beitragen, Bremerhaven als führenden Standort für Wasserstofftechnologien zu etablieren und die regionale Wirtschaft nachhaltig zu stärken.

Die geplanten Aktivitäten über das Regionalmanagement Wasserstoff befinden sich damit im Einklang mit den Wasserstoffstrategien auf Bundes- bzw. norddeutscher Ebene, über die das gemeinsame Ziel verfolgt wird, die Energiewende voranzutreiben und eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft aufzubauen:

- Förderung einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft
- Dekarbonisierung verschiedener Sektoren
- Aufbau einer passenden Infrastruktur
- Stärkung der regionalen und nationalen Wirtschaft

3.2 Wasserstoffstrategien

Um die Ziele und Interessen Bremerhavens als Testregion und Kompetenzzentrum für Wasserstofftechnologien nicht aus dem Blick zu verlieren, wird auch zukünftig in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen an der Fortführung der Wasserstoffstrategien mitgearbeitet:

- Wasserstoffstrategie für das Land Bremen
- Wasserstoffstrategie der Metropolregion Nordwest
- Norddeutsche Wasserstoffstrategie, Beteiligung an den Arbeitsgruppen

3.3 Mitgliedschaften und Netzwerke

Über das Regionalmanagement existieren Mitgliedschaften in Vereinigungen und Organisationen (z.B. H2BX - Wasserstoff für die Region Bremerhaven e.V. und AquaVentus Förderverein e.V.). Die Mitgliedschaften tragen dazu bei, den Austausch mit anderen Akteuren und die Zusammenarbeit zu fördern und die regionale Entwicklung nachhaltig zu gestalten.

Das Netzwerken spielt eine zentrale Rolle im Regionalmanagement, um die verschiedenen Interessen und Aktivitäten auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene miteinander zu verbinden und abzustimmen. Dazu werden die folgenden Aktivitäten verfolgt, um die Zusammenarbeit zu stärken und die Entwicklung der Region voranzutreiben:

- Regelmäßiger Wasserstoff Jour fixe mit bremenports, H2BX – Wasserstoff für die Region Bremerhaven e. V. und WAB e. V.
- Regelmäßige ressortübergreifende Wasserstoff Arbeitsgruppe
- Regelmäßiger Austausch mit dem Regionalmanagement Nordostniedersachsen – Wasserstoffwirtschaft, d.h. dem Wasserstoffnetzwerk H2.N.O.N
- Austausch mit den Nachbarregionen wie Landkreis Cuxhaven, Stadt Cuxhaven und Landkreis Wesermarsch
- Konferenzbesuche
- Programmgestaltung und Begleitung von nationalen und internationalen Delegationen
- Teilnahme an Delegationsreisen mit Schwerpunkt Wasserstoff
- Aufbau eines Netzwerks bestehender Aus- und Weiterbildungseinrichtungen zur Bewältigung der Fachkräfteproblematik im Bereich der Erneuerbaren Energien

3.4 Regionale Wirtschaft

Um die Bedarfe der regionalen Wirtschaft zu ermitteln, kommen verschiedene Methoden zum Einsatz. Besonders hervorzuheben sind Bestandspflegebesuche bei bestehenden Unternehmen. Durch persönliche Gespräche vor Ort können individuelle Anliegen, Herausforderungen und Wünsche direkt erfasst werden. Diese Besuche ermöglichen einen tiefen Einblick in die aktuelle Situation der Unternehmen und fördern den Aufbau eines vertrauensvollen Austauschs. Ergänzend dazu werden Umfragen, Fragebögen und Analysen von Wirtschaftsdaten genutzt, um breitere Trends und Bedürfnisse zu erkennen. Bei spezifischen Fragestellungen werden gezielte Analysen über Studien (z.B. H2-Demand) oder Workshops gemeinsam mit

den Unternehmen vorgenommen. Insgesamt tragen diese vielfältigen Ansätze dazu bei, die wirtschaftlichen Anforderungen der Region präzise zu erfassen und darauf abgestimmte Maßnahmen zu entwickeln, um die regionale Wirtschaft nachhaltig zu stärken.

3.5 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit spielen eine wichtige Rolle bei der Kommunikation des Standorts und der Sichtbarmachung der Wasserstoffaktivitäten und sind deshalb ein weiterer Bestandteil des Regionalmanagements Wasserstoff. Zusätzlich werden regelmäßig Netzwerkveranstaltungen für Unternehmen und Wissenschaftler organisiert, Konferenzen besucht und verschiedene Events durchgeführt, um die Aktivitäten öffentlich bekannt zu machen und zu fördern:

- Wasserstoffsymposium (jährliche Vortragsveranstaltung in BHV; Organisation und Durchführung durch BIS)
- WOCHE DES WASSERSTOFFS (jährlich; deutschlandweit; Events, Konferenzen, Workshops und Aktionen, um das Bewusstsein für Wasserstofftechnologien zu stärken; Teilnahme in Bremerhaven über H2-Fahrradtour, H2-Busrundfahrt und begleitende Kurzvideos veröffentlicht über Social Media)
- Hydrogen Technology Expo (jährlich in Hamburg; weltweit größte Fachmesse für Wasserstofftechnologien in Hamburg; 2-3 Tage; Aussteller auf Gemeinschaftsstand Land Bremen)
- SMM - Shipbuilding, Machinery & Marine Technology (zweijährlich in Hamburg; internationale Leitmesse für die maritime Wirtschaft; Teilnahme über den durch BIS-organisierten Gemeinschaftsstand)
- WindEnergy (zweijährlich in Hamburg; internationale Windenergie-Fachmesse; Teilnahme als Besucher)
- HusumWind (zweijährlich in Husum; deutsche Fachmesse für Windenergie; Teilnahme als Besucher)
- Windforce (jährlich in BHV; internationale Fachmesse für Windenergie; Teilnahme als Besucher)
- Unterstützung / Mitorganisation von Veranstaltungen (z.B. Infoveranstaltung „Wasserstoff bewegt“)
- Organisation / Durchführung von Meetings (z.B. Projektabschluss H2-Demand)
- Pflege der Webseite auf den BIS-Seiten
- Erarbeitung von Wasserstoffwerbemitteln für Bremerhaven (Flyer/Broschüren, One-Pager/Landingpage, beleuchtete Werbetafeln u.Ä.)
- Anfertigung eines Wasserstoffimagefilms zur Standortpräsentation (z.B. Veranstaltungen, Messen usw.)

4. Kostenplan Regionalmanagement

4.1 Kosten für die Projektsteuerung

Für die weitere Entwicklung und Steuerung der Umsetzung des Vorhabens sind entsprechende personelle Ressourcen erforderlich und müssen finanziert werden. Wir benötigen weiterhin eine volle Stelle (1.720 Arbeitsstunden/Jahr). Wir kalkulieren hierbei mit einem Stundensatz von 85,00 €/Stunde. Dieser beinhaltet Personalkosten, Personalnebenkosten, Overheadkosten (z. B. Verwaltung) und Nebenkosten für Büro, Büromaterial, Telefon, IT, etc. Basis für die Stundensatzberechnung ist ein von einem Wirtschaftsprüfer bereits testiertes Kalkulationsschema und die jährlich auf Basis der Jahresabschlüsse der BIS daraus ermittelten tatsächlichen Stundensätze (tatsächlicher Stundensatz kann insofern von Jahr zu Jahr auf Basis der Ist-Zahlen etwas variieren, beruht aber immer auf Ist-Kosten).

Bei einer Laufzeit vom 01.12.2025 bis 30.11.2028 (36 Monate = 3 Jahre) ergeben sich insofern 5.160 Stunden, entsprechend 438.600 €.

4.2 Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Projektentwicklung

Für die weitere Profilierung und -vermarktung des Standortes als Wasserstoffanwendungshub müssen die bisherigen Aktivitäten fortgesetzt werden. Dies beinhaltet insbesondere Netzwerkveranstaltungen (z.B. Wasserstoffsymposium) und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. WOCHEN DES WASSERSTOFFS). Die Kosten hierfür können über andere Projektmittel abgedeckt werden.

Ähnlich verhält es sich bei Studien zur weiteren Entwicklung des Wasserstoffstandortes Bremerhaven. Auch diese Kosten können über andere Projektmittel abgedeckt werden.

5. Zusammenfassung

Die Umsetzung des Vorhabens soll in der Zeit vom 01.12.2025 bis 30.11.2028 (36 Monate) erfolgen. Wir bitten dies als Bewilligungszeitraum anzusetzen.

Es ergeben sich folgende Projektkosten:

	Kosten in €				
Aktivität	2025	2026	2027	2028	gesamt
Personalkosten (BIS-MA)	12.183	146.200	146.200	134.017	438.600
Gesamt	12.183	146.200	146.200	134.017	438.600
GRW-Fördermittel (55%)	6.701	80.410	80.410	73.709	241.230
Ko-Finanzierung (45%)	5.483	65.790	65.790	60.308	197.370
Gesamt	12.183	146.200	146.200	134.017	438.600

Mit den o. g. Maßnahmen kann die BIS das Themenfeld Wasserstoff fortführen und die Testregion und das Kompetenzzentrum für Wasserstoffanwendungen etablieren. Mit der dritten Phase des Regionalmanagements wird ein stärkerer Wirtschaftsbezug verfolgt, um den Standort noch attraktiver für Ansiedlungen der Wasserstoffbranche zu machen. Dabei wird gezielt auf den Ausbau und die Verbesserung der Testinfrastruktur gesetzt. Sie bieten Unternehmen die Möglichkeit, ihre Produkte und Innovationen unter realistischen Bedingungen zu erproben. Das macht die Region für ansiedlungswillige Firmen besonders attraktiv, da sie hier die nötigen Ressourcen und Rahmenbedingungen vorfinden, um erfolgreich zu sein.

Im Laufe des weiteren Prozesses können sich durch weitere Erkenntnisse ggf. Anpassungs- oder Änderungsbedarfe ergeben.

Wir beantragen eine GRW-Förderung in Höhe von 55% der Kosten, d.h. einen Zuschuss von 241.230 € (netto), die durch eine Ko-Finanzierung des Magistrats in Höhe von 45 % (197.370 €) ergänzt wird.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bremerhaven, 26.08.2025



Nils Schnorrenberger



i.A. Dr. Michael Murck